

Superheld aus der Sprühdose

In der Sparkasse Rockenhausen läuft noch bis zum 18. Oktober die Graffiti-Ausstellung „Sprüh-Mal-Was“

VON HELENA SOPHIE KLEIN

ROCKENHAUSEN. Dass gesprühte Werke einen großen künstlerischen Wert haben können, ist nicht erst seit der Basky-Ausstellung in der Münchner Galerie Kronsbein in diesem Jahr bekannt. Am Dienstag wurde in der Kundenhalle der Sparkasse in Rockenhausen die „Sprüh-mal-was“-Ausstellung der beiden Künstlerinnen Anja Juhnke und Ulrike Beutel eröffnet. Gezeigt werden farbenfrohe gesprayte Unikate, die an Pop-Art erinnern.

Die beiden 49-jährigen Frauen teilen sich seit einigen Jahren ein gemeinsames Atelier in Albisheim. Ihre Wege zur Kunst waren jedoch äußerst unterschiedlich. Anja Juhnke hat schon während ihrer Schulzeit gerne gemalt. Neben ihrer Arbeit als Industriekauffrau hat sie es nie ganz aufgegeben, in ihrer Freizeit kreativ tätig zu werden. Anders war es bei Ulrike Beutel, die über ihre mittlerweile erwachsene Tochter zum Malen gekommen ist: „Mein Tochter war immer kunstbegeistert. Als sie ein Jahr in Spanien war, habe ich mich hingezogen und es einfach ausprobiert. Das hat mir so viel Freude bereitet, dass ich dann dabei geblieben bin.“

„Schnappschüsse und Momentaufnahmen reichen aus“, sagt Anja Juhnke.

Durch verschiedene Kurse in Deutschland und im Europäischen Ausland konnten die beiden Künstlerinnen sich weiterentwickeln und individuelle Stile entfalten. Inspirationen finden sie dabei in ihrer alltäglichen Umgebung. „Es reichen Schnappschüsse und Momentaufnahmen“, erklärt Juhnke: „Mal sehe ich was in einer Zeitschrift, mal ist es ein eigenes Foto.“

2011 begannen beide mit dem Sprühen von einfachen Symbolen. Mittlerweile sollen leuchtende Acrylfarben und witzige Motive den Betrachtern ein Schmunzeln entlocken. „Jedes der Bilder ist ein Unikat. Auch wenn Schablonen mehrmals verwendet werden können, jedes Bild ist absolut einmalig“, berichtet Beutel mit strahlenden Augen.



Comic-Held Batman ist eines der Motive, die die Künstlerinnen Anja Juhnke und Ulrike Beutel auf die Leinwand gebracht haben. FOTO: SPARKASSE/FREI

Die Werke zeichnen sich zusätzlich durch die kreative Kombination unterschiedlichster Materialien, Folienherstellung oder Spachtelungen aus. Die Vorgehensweise ist dabei immer dieselbe: Zunächst wird der Hintergrund mit Acrylfarben gestaltet. Nicht selten werden Zeitungsschnipsel, Werbeanzeigen, Strukturpasten oder gar ein Skiplan mit eingearbeitet. Auf der Leinwand wird dann eine

Schablone mit dem eigentlichen Motiv angebracht. Dieses wird schließlich mit Acrylsprays aufgesprüht. „Wenn man mit den Schablonen arbeitet, sind die Kontraste besonders wichtig“, führt Juhnke aus. In einem letzten Schritt werden einige Stellen mit Markern hervorgehoben. Die Schablonenkunst ist dabei fast so alt wie die Menschheit selbst. Bereits in der Steinzeit wurden Negativbilder

erzeugt, indem Hände an die Wand gedrückt und anschließend mit Farben besprüht wurden. Bekannte Graffiti- oder Street-Art Künstler, wie der bereits angesprochene Brite Banksy oder der Franzose Nemo, bedienen sich der sogenannten „Stencil“-Methode.

Über 15 Leinwände sind an Aufstellern in Rockenhausen angebracht worden. Dabei sind die Motive und die Farbauswahl sehr abwechslungsreich. Neben einem Marienkäfer, der seine roten Flügel zum Start von einer Blume ausbreitet, über den Superhelden Batman und die bekannten gelben Minions bis hin zu einem Golfer beim Abschlag sind viele unterschiedliche Bereiche abgebildet. Auch der Umgang mit modernen Medien wie etwa den Smartphones taucht in den Bildern auf – und trifft somit den Nerv der Zeit und verdeutlicht die Aktualität der Werke.

Eröffnet wurde die Ausstellung durch das Querflötenspiel von Annika Geib und Aileen Busch, bevor Günther Bolinius, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Donnersberg, die beiden Künstlerinnen vorstellte. Fünf bis sechs Mal jährlich zeige die Sparkasse in Rockenhausen die Werke unterschiedlichster Künstler. „80 Prozent sind dabei eher abstrakte Bilder“, so Bolinius: „Darum ist es auch um so abwechslungsreicher, die gegenständlicheren und doch modernen Werke von Anja Juhnke und Ulrike Beutel präsentieren zu dürfen.“

Ihr Wissen geben die beiden Künstlerinnen gerne auch in Workshops weiter. Um noch mehr Platz für ihre Kunst und die Kurse zu haben, planen Juhnke und Beutel den baldigen Umzug in ein Atelier in Gölheim. Hervorzuheben ist, dass das Konzept von „Sprüh-mal-was“ auch von Laien umsetzbar ist, die noch keine Erfahrungen mit diesen Techniken sammeln konnten.

Der Spaß und das gemeinsame Entwickeln stehen in den Kursen im Vordergrund. „Man kann dem Alltag entkommen und etwas ganz anderes machen“, schwärmt Beutel.

INFO

Interessierte können die Sprühbilder noch bis zum 18. Oktober zu den regulären Öffnungszeiten der Sparkasse Rockenhausen besichtigen.